

Bestandsaufnahme von potenziellen Baumquartieren für
Fledermäuse und Vögel und Bekletterung zum Bebauungsplan 160
„Wohnen am Campus“, Stadt Unterschleißheim, Landkreis München

Stand: 29.03.2023

Auftraggeber:

Stadt Unterschleißheim
Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim

Auftragnehmer:



Steil Landschaftsplanung

Ingenieurbüro für Landschaftsökologie und Naturschutzfachplanung
Perchastr. 7, 82335 Berg
www.steil-landschaftsplanung.de



Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	2
2	Methode	2
3	Ergebnisse.....	2
4	Fazit und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.....	6
5	Anhang: Fotodokumentation	7

Abbildungen

Abbildung 1:	Astloch in Baum Nr. 8.....	7
Abbildung 2:	Eventuelle Zwieselhöhle in Baum Nr. 12 (rot umrandet).	7
Abbildung 3:	Astloch in Baum Nr. 510 (Zuordnung nicht eindeutig) (rot umrandet).	8
Abbildung 4:	Astloch in Baum Nr. 76 (rot umrandet).	8
Abbildung 5:	Astloch in Baum Nr. 79.....	9
Abbildung 6:	Spechthöhle in stehendem Totholz in Baum Nr. 523 (Zuordnung nicht eindeutig).	9
Abbildung 7:	Astloch in Baum ohne Baumnummer (Koordinaten: 689991,0287 / 5350369,1157).....	10
Abbildung 8:	Astloch in Baum Nr. 208.....	10
Abbildung 9:	Astloch in Baum Nr. 219 (rot umrandet).	11
Abbildung 10:	Spechthöhle und abstehende Rinde an stehendem Totholz, Baum Nr. 104.....	11
Abbildung 11:	Spechthöhlen in einem Totholzast an Baum Nr. 100 (rot umrandet).	12
Abbildung 12:	Bekletterung eines potentiellen Habitatbaums.....	13

1 Anlass und Aufgabenstellung

Für die Umsetzung des Bebauungsplanes 160 „Wohnen am Campus“ der Stadt Unterschleißheim sind einige Bäume auf dem Gelände zur Fällung vorgesehen. Um auszuschließen, dass es durch die Baumfällungen zur Tötung, Verletzung oder Störung von baumhöhlenbewohnenden Fledermäusen oder höhlenbrütenden Vögeln (gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG „Tötungs- und Verletzungsverbot“ und § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG „Störungsverbot“) oder zur Schädigung potentieller Lebensstätten geschützter Tierarten (gem. § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG „Schädigungsverbot“) kommt, wurden die betroffenen Bäume am 03.02.2023 und am 10.02.2023 tagsüber auf potentielle Habitate und ggf. Hinweise einer Besiedelung durch Fledermäuse und Vögel untersucht. Daraufhin wurden sie am 21.02.2023 durch zwei Mitarbeiter der Baumhilfe Dipl. Ing. Ranft GmbH beklettert. Die Bekletterung wurde durch [REDACTED] (Steil Landschaftsplanung) begleitet.

2 Methode

Am 03.02.2023 und am 10.02.2023 wurden die zur Fällung vorgesehenen Bäume vom Boden aus auf vorhandene Habitatstrukturen untersucht (z. B. Ast- und Spechtlöcher, Faulhöhlen, Stammrisse, abstehende Rinde und Nester). Wo nötig wurden für die Untersuchung ein Fernglas und eine starke LED-Taschenlampe verwendet. Auf Spuren einer Besiedelung in Form von Kot, Verfärbungen durch Körperfett oder von Nistmaterial wurde geachtet. Alle Funde wurden fotografisch dokumentiert. Bei der Bekletterung wurde kontrolliert, ob die vermeintlichen Höhlen tatsächlich besiedelbar sind (ausreichend groß, trocken) und ob sich ggf. Besiedelungsspuren finden lassen (Kot, Nistmaterial, überwinternde Fledermäuse). Bei Bedarf wurde ein Endoskop zu Hilfe genommen.

3 Ergebnisse

Kontrolliert wurden alle Bäume des Feldgehölzes, das die Parkplatzfläche umgibt (entsprechend Baumbestandsplan „Innovative Quartiere Unterschleißheim“ von Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten GbR vom 21.04.2021). Die Bäume auf dem Parkplatz selbst waren bereits im Rahmen der Relevanzprüfung untersucht worden. Dort gibt es keine potenziellen Habitate. Von den untersuchten Bäumen wiesen insgesamt 30 Bäume potentielle Habitatstrukturen für Fledermäuse und/oder Vögel auf. Davon weisen 14 Bäume Höhlen auf, an 8 Bäumen gab es abstehende Rinde und an 8 Bäumen gab es Vogelnester.

In der folgenden Tabelle 1 sind die Bäume mit Habitatstrukturen aufgelistet. Wo dies möglich war, wurden die Baumnummern aus dem Baumbestandsplan angegeben. Einige Bäume sind dort jedoch nicht enthalten. Diese wurden mit GPS-Koordinaten verortet und mit den Ziffern des Alphabetes nummeriert. In dem beiliegenden Plan wurden nur Bäume mit Höhlen (14 Stück) oder Spalten bzw. abstehender Rinde (8 Stück) verortet. Höhlen-Bäume, bei denen eine Bekletterung durchgeführt wurde (s. u.) sind im Plan gelb markiert. Die acht Bäume, an denen Nester gesichtet worden waren, sind im Plan nicht dargestellt.

Nr.	Koordinaten / Baumnummer	Habitatstruktur	Ersteinschätzung Eignung	End-Ergebnis nach Bekletterung
A	689941,3064 5350407,5565	<ul style="list-style-type: none"> Stehendes Totholz mit Spechthöhle in ca. 6 m Höhe, Exposition Ost Viel abstehende Rinde 	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Höhle ca. 3 – 4 cm tief, keine Besiedlungsspuren
B	689991,0287 5350369,1157	<ul style="list-style-type: none"> Kleines Astloch (3x3 cm) in ca. 6 m Höhe im Stamm, Exposition Süd Sehr kleines Astloch in ca. 7 m Höhe, Exposition Süd 	Fledermäuse	Keine Eignung, Höhlen zu klein
C	690024,0376 5350341,3297	Stehendes Totholz mit abstehender Rinde	Fledermäuse Einzeltiere, keine Überwinterung	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
D	690103,3732 5350223,1283	Etwas abstehende Rinde an einem Totholzast	Fledermäuse Einzeltiere, keine Überwinterung	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
8	8	Astloch in ca. 5 m Höhe, Exposition Süd	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Keine Eignung, nur Höhlenansatz
12	12	Evtl. Zwieselhöhle in südlicher Astgabel	Fledermäuse	Keine Eignung, nur Höhlenansatz
16	16	Stehendes Totholz mit etwas abstehender Rinde	Fledermäuse Einzeltiere, keine Überwinterung	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
17	17	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
25	25	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
28	28	Etwas abstehende Rinde an einem Totholzast im oberen Bereich	Fledermäuse Einzeltiere, keine Überwinterung	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
35	35	Etwas abstehende Rinde an einem Totholzast	Fledermäuse	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
45	45	Abstehende Rinde an einem Totholzast	Fledermäuse	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
69	69	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	

Nr.	Koordinaten / Baumnummer	Habitatstruktur	Ersteinschätzung Eignung	End-Ergebnis nach Bekletterung
74	74	<ul style="list-style-type: none"> Stammriss in ca. 3-4 m Höhe, Exposition Ost; viel abstehende Rinde im unteren Stammbereich 	Fledermäuse Einzeltiere, keine Überwinterung	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
76	76	<ul style="list-style-type: none"> Astloch in ca. 7 m Höhe, Exposition Ost Astloch in ca. 8 m Höhe in einem Seitenast, Exposition Ost 	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Keine Eignung, nur Höhlenansätze
79	79	Kleines Astloch (1x3 cm) in ca. 5 m Höhe, Exposition Ost	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Keine Eignung, nur Höhlenansatz
90	90	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
100	100	2 Spechtlöcher in Totholzast in ca. 5 m Höhe, Exposition West	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Keine Eignung, Kein besiedelbarer Hohlraum, Höhlenansätze überwältigt (geschlossen)
101	101	Abstehende Rinde in einer Gabelung in ca. 2 m Höhe	Fledermäuse	Fällung im Winter im gesetzl. vorgeschriebenen Fällzeitraum nach nochmaliger Kontrolle auf Besatz
104	104	<ul style="list-style-type: none"> Stehendes Totholz mit 2 Spechthöhlen in ca. 4 m Höhe, Exposition West Etwas abstehende Rinde 	Fledermäuse	Höhlen ca. 5 cm tief, keine Besiedlungsspuren
159	159	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
185	185	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
208	208	Astloch in ca. 8 m Höhe, Exposition Süd	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Keine Eignung da zu klein für Vogelbrut, zu offen für Fledermäuse
219	219	Astloch in einer Astgabel in ca. 5 m Höhe, Exposition Ost, rel. stark eingewachsen	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Keine Eignung, nur Höhlenansatz
510	510	Astloch in ca. 4 m Höhe, Exposition Ost (2-stämmiger Spitzahorn, je 30 cm Stammdurchmesser)	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Höhle ca. 5 cm tief, keine Besiedlungsspuren, Höhle zu offen, wetterexponiert
523	523	Stehendes Totholz mit Spechthöhle in ca. 3 m Höhe, Exposition Ost	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Material aus Zwiesel-Höhle ausgesaugt: sehr trocken, kein Fledermaus- oder Käfer-Kot; Höhle sehr offen
2004	2004	Astloch in ca. 8 m Höhe, Exposition Süd-ost, unklar ob tiefer gehend	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	Höhlenansatz ca. 1 cm

Nr.	Koordinaten / Baumnummer	Habitatstruktur	Ersteinschätzung Eignung	End-Ergebnis nach Bekletterung
2049	2049	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
2056	2056	Vogelnest (evtl. Krähe)	Vögel	
E	690070,3450 5350326,5081	<ul style="list-style-type: none"> Astloch in ca. 4 m Höhe, Exposition West, unklar ob tiefer gehend Astloch in ca. 7 m Höhe, Exposition West, unklar ob tiefer gehend 	<ul style="list-style-type: none"> Fledermäuse Vögel 	3 Astlöcher: 3 cm, 3 cm und 1,5 cm tief, keine Eignung, keine Spuren

Tabelle 1: Bäume mit Habitatstrukturen für Fledermäuse und/oder Vögel im Gehölz an der Stellplatzanlage Alfred-Nobel-Straße in Unterschleißheim. Bei Bäumen ohne Baumnummern wurden die Koordinaten des Standortes angegeben.

4 Fazit und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Da im Rahmen der Baumhöhlenkartierung artenschutzrechtlich relevante Strukturen gefunden wurden, wurden die einzelnen Bäume beklettert und die Höhlen untersucht. An keinem der 14 Bäume mit Baumhöhlen konnten Nachweise von Fledermäusen oder Vögeln nachgewiesen werden. Sämtliche Höhlen waren zu klein für eine Besiedlung. Sie wiesen keinen Mulm auf, so dass auch totholzbewohnende Käferarten (*Osmoderma eremita*) ausgeschlossen werden können. Überwiegend handelte es sich um Höhlenansätze. Die größten beiden Höhlen waren maximal 5 cm tief. Ein Verschluss der Höhlenansätze ist vor der Fällung nicht erforderlich, da die vorgefundenen Höhlen keine Eignung für Fledermäuse aufwiesen.

Dennoch können Einzeltiere unter den Rindenabplatzungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Daher sollten diese vor einer Fällung nochmals auf Besatz untersucht werden.

Nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde am 29.03.2022 (per Mail) sind als CEF-Maßnahme vor der Fällung 5 Vogelnistkästen und 8 Fledermauskästen anzubringen, falls es nicht möglich ist, die Bäume zu erhalten.

Für die acht Bäume mit Nestern freibrütender Vogelarten ist im Falle einer Fällung kein Ausgleich zu erbringen. Im Rahmen der Brutvogelkartierung von Steil Landschaftsplanung (s. Relevanzprüfung vom 16.07.2020) waren im Plangebiet keine prüfungsrelevanten Vogelarten nachgewiesen worden (z. B. Saatkrähe, Turmfalke). Im Hinblick auf häufigere Arten ist davon auszugehen, dass die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungsstätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Grundsätzlich sollten jedoch so viele Gehölze wie möglich erhalten werden und der zu fällende Gehölzbestand durch Ersatzpflanzungen ausgeglichen werden (Empfehlung).

Ein Verstoß gegen die Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 BNatSchG ist im Hinblick auf baumhöhlenbewohnende Fledermäuse und höhlenbrütende Vogelarten durch das Vorhaben nicht zu erwarten, wenn folgende Festsetzungen verbindlich in den Bebauungsplan aufgenommen werden und durch die Gemeinde gesichert werden (z. B. städtebaulicher Vertrag):

- Vor der Fällung sind Bäume mit potentiellen Spaltenquartieren nochmals auf Fledermaus-Besatz zu kontrollieren.
- Es sind so früh wie möglich vor der Fällung 5 Vogelnistkästen und 8 Fledermauskästen an Erhaltungsbäumen anzubringen. Diese sind für einen Zeitraum von 10 Jahre zu pflegen (Reinigung und Ersatz bei Ausfall).

5 Anhang: Fotodokumentation



Abbildung 1: Astloch in Baum Nr. 8.



Abbildung 2: Eventuelle Zwieselhöhle in Baum Nr. 12 (rot umrandet).



Abbildung 3: Astloch in Baum Nr. 510 (Zuordnung nicht eindeutig) (rot umrandet).



Abbildung 4: Astloch in Baum Nr. 76 (rot umrandet).



Abbildung 5: Astloch in Baum Nr. 79.



Abbildung 6: Spechthöhle in stehendem Totholz in Baum Nr. 523 (Zuordnung nicht eindeutig).



Abbildung 7: Astloch in Baum ohne Baumnummer (Koordinaten: 689991,0287 / 5350369,1157).



Abbildung 8: Astloch in Baum Nr. 208.



Abbildung 9: Astloch in Baum Nr. 219 (rot umrandet).



Abbildung 10: Spechthöhle und abstehende Rinde an stehendem Totholz, Baum Nr. 104.



Abbildung 11: Spechthöhlen in einem Totholzast an Baum Nr. 100 (rot umrandet).



Abbildung 12: Bekletterung eines potentiellen Habitatbaums.